

Fachbereich **Schulen und Bildung**

Jahresbericht Schuljahr 2022/23

der Schulpsychologischen Beratungsstelle
für den Kreis Unna



Berichterstattung

Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna

Marie Ebmeier | Andreas Hunke | Karin Irmischer | Stefanie Lippelt | Lara Meyritz |

Viktoria Prinz-Wittner | Kirsten Solberg-Morgner | Sonja Strake | Beate Weitkemper | Janin Wulf (Verwaltung)

Verantwortlich für den Inhalt

Dipl.- Psychologe Andreas Hunke (Leitung)

Inhalt

Berichterstattung	1
Verantwortlich für den Inhalt	1
1. Einleitung	3
2. Schulpsychologische Beratung im Überblick	3
3. Schulbezogene Beratung	4
3.1 Schulbezogene Beratung im Überblick	4
3.2 Schulentwicklungsprojekte	4
3.3 Fortbildungen	5
3.4 Supervision und Fallberatung	6
3.5 Beratung von Lehrkräften	6
4. Schülerbezogene Beratung	6
4.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen	6
4.2 Verteilung der Anmeldegründe	7
5. Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention	7
5.1 Schulpsychologische Krisenprävention	7
5.2 Schulpsychologische Krisenintervention	8
6. Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention	8
7. Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie	9
7.1 Netzwerkarbeit	9
7.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg	9
8. Ausblick	10

Vorwort

Wir freuen uns, sowohl der Bezirksregierung Arnsberg als auch dem Ausschuss für Schule und Bildung des Kreises Unna unseren Jahresbericht für das Schuljahr 2022/23 vorlegen zu können.

Auch wenn wir uns an dieser Stelle regelmäßig wiederholen, möchten wir uns dennoch erneut ausdrücklich für die Unterstützung durch den Kreis Unna und die Bezirksregierung Arnsberg bedanken. Seit nunmehr fünfzehn Jahren verläuft die Zusammenarbeit zwischen Kreis Unna und Land reibungslos und sachorientiert an der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiche schulpsychologische Arbeit.

Das Schuljahr 2022/23 war im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger bis kaum geprägt von direkten pandemiebedingten Einschränkungen. Deshalb verzichten wir in diesem Jahr auf ein gesondertes Kapitel zur Darstellung schulpsychologischer Arbeit unter Pandemiebedingungen.

1. Einleitung

Die Schulpsychologische Beratungsstelle unterstützt Schulen, Lehrkräfte und in den Schulen tätige pädagogische Fachkräfte bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages, sowie Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern bei Schulproblemen.

Die Begleitung von Schulentwicklungsprojekten, die Mitwirkung bei der Supervision und Fortbildung von Lehrkräften, schulpsychologische Krisenintervention und Netzwerkarbeit vor Ort gehören laut Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 8. Januar 2007 genauso zu den Aufgaben der Schulpsychologie wie die schülerbezogene Beratung.

Die Beratung bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle ist vertraulich, neutral und kostenfrei.

Der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna waren im Berichtszeitraum insgesamt acht Vollzeitstellen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und 25 Stunden für eine Verwaltungskraft zugeordnet. Durch Elternzeiten und Stundenreduzierungen blieb allerdings im Schuljahresdurchschnitt ca. eine Vollzeitstelle dauerhaft unbesetzt. Ende Juni 2023 erreichte eine kommunal bedienstete Schulpsychologin ihr Renteneintrittsalter. Aufgrund der auch im Schuljahr 2023/24 zu erwartenden hohen Fallzahlen hat diese Kollegin einen Arbeitsvertrag mit zwölf Wochenstunden bis zum Schuljahresende 2024 erhalten. Wir bedanken uns bei der Kreisverwaltung Unna für diese sehr hilfreiche Unterstützung unserer Arbeit.

Die Relation Schulpsychologe/Schüler betrug im Schuljahr 2020/21 im Kreis Unna 1 zu 7279 (in NRW durchschnittlich ca. 1 zu 5950). Leider sind aktuellere Zahlen zur Zeit nicht verfügbar.

Zum Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna gehört seit nunmehr drei Jahren eine abgeordnete Lehrkraft für das Themenfeld „Systemberatung Extremismusprävention“. Es handelt sich um eine mit Landesmitteln finanzierte Stelle. Sie bietet Schulen im Kreis Unna eine bedarfsorientierte Unterstützung in ihrem Engagement zur Stärkung von Demokratiekompetenz sowie zur Prävention von antisemitischem, islamistischem oder salafistischem, rechts oder links orientiertem Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an (s. Kap. 6).

2. Schulpsychologische Beratung im Überblick

Wie in den vergangenen Jahresberichten stellen wir unsere schulpsychologische Beratungstätigkeit in den drei Bereichen schulbezogene Beratung, schülerbezogene Beratung und Krisenintervention dar.

Der Bereich **schulbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, die über einen schülerbezogenen Einzelfall hinausgehen. Dies betrifft die Durchführung von Fortbildungen und Fachtagen zu pädagogisch-psychologischen Themen und Angebote zu Fallberatungsgruppen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Dazu gehören auch die Initiierung und beratende Mitwirkung bei Schulentwicklungsprojekten, die Eingang in das Schulprogramm finden und dort einen festen Bestandteil bilden. Hier sind vor allem die Fortbildungen zum Thema Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt und die Ausbildung von schulinternen Fachkräften für z. B. Mediennutzung zu nennen (s. Kap. 3.2).

Der Bereich **schülerbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler im Fokus steht. In der Regel handelt es sich um gemeinsame Beratungen mit Eltern und Lehrkräften. Auch Beratungen von Lehrkräften, die einen einzelnen Schüler betreffen, werden diesem Bereich zugeordnet (s. Kap. 4).

Der **Bereich Krisenintervention** umfasst unter anderem alle Beratungen im Zusammenhang mit Todes- und Trauerfällen, Suizidalität, sowie Bedrohungen (s. Kap. 6).

Überblick über die Verteilung aller Anfragen auf die drei Bereiche schulpyschologischer Beratung in den letzten vier Schuljahren:

	19 / 20	20 / 21	21 / 22	22 / 23
schulbezogene Beratung*	47	80	82	80
schülerbezogene Beratungen*	259	266	321	363
Krisenintervention	20	22	28	35
Gesamt	326	368	431	478

* Der Begriff Beratungen beinhaltet hier keine einzelnen Termine, sondern Fallzahlen, also auch mitunter sehr lang andauernde Beratungsprozesse.

Nachdem die Anzahl der schülerbezogenen Beratungen in den beiden stark pandemiebeeinträchtigten Schuljahren 19/20 und 20/21 gesunken war, steigt sie seit dem Schuljahr 2021/22 wieder deutlich an und erreicht 2022/23 das Vor-Corona-Niveau. Dies gilt auch für die Kriseninterventionen. Die Anzahl schulbezogener Beratungen überschreitet seit drei Jahren stabil das Niveau der Vor-Corona-Zeit.

3. Schulbezogene Beratung

3.1 Schulbezogene Beratung im Überblick

Überblick über die Verteilung der schulbezogenen Beratungen auf verschiedene Tätigkeitsfelder in den letzten vier Schuljahren:

	19 / 20	20 / 21	21 / 22	22 / 23
Beratungen von Lehrkräften	29	39	41	41
Schulentwicklungsprojekte	4	5	9	8
Fortbildungen	7	28	24	22
Supervisionsgruppen	7	8	8	9
Gesamt	47	80	82	80

Die Tätigkeitsfelder werden in den nun folgenden Abschnitten 3.2 bis 3.5 näher erläutert.

3.2 Schulentwicklungsprojekte

Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt

Mit der Neufassung von Paragraph 42 im 16. Schulrechtsänderungsgesetz erhielten alle Schulen in NRW den verpflichtenden Auftrag ein individuelles Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch zu erarbeiten. Die Schulpyschologische Beratungsstelle für den Kreis Unna bot im Berichtszeitraum eine viermodulige digitale Fortbildungsreihe zum Thema „Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt“ an. Sie basiert auf den Empfehlungen und Vorschlägen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Mit der Fortbildungsreihe unterstützte die Schulpyschologische Beratungsstelle Schulen bei der Erreichung der beiden Kernziele eines Schutzkonzeptes: „Eine Schule darf kein Tatort werden.“ und „Eine Schule muss ein Kompetenzort sein, an dem betroffene Mädchen und Jungen Hilfe erhalten.“

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Fortbildungsreihe dreimal durchgeführt. Bisher haben Projektgruppen aus 25 Schulen im Kreis Unna teilnehmen können. Für das nächste Schuljahr 2023/24 sind weitere Durchgänge geplant. Zudem unterstützte die Schulpsychologische Beratungsstelle zwei Schulen in Form einer Prozessbegleitung bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexuelle Gewalt.

Medienscouts

Im Kreis Unna wurde das Projekt Medienscouts NRW der Landesanstalt für Medien weiterhin von der Schulpsychologischen Beratungsstelle koordiniert. Das Projekt unterstützt Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Wesentlich für den Erfolg des Projektes ist es, dass Jugendliche als Medienscouts Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung beraten und ihnen die Fragen beantworten, die sich ihnen rund um die Themen Smartphone-Nutzung, Soziale Netzwerke, Internet & Co. stellen. Mit Hilfe des Projektes lernen und vermitteln Schülerinnen und Schüler durch den Ansatz der „Peer-Education“ die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.

Zehn Schulen aus dem Kreis Unna haben mit jeweils vier Schülerinnen und Schülern, sowie zwei Lehrkräften im Schuljahr 2022/2023 an der Medienscout-Qualifizierung teilgenommen. Die Qualifizierung umfasste fünf Qualifizierungsmodule, von denen zwei in Präsenz und drei digital durchgeführt wurden.

Zudem fanden im Rahmen des Projekts Medienscouts NRW zwei Netzwerktreffen ausgebildeten Beratungslehrkräfte zum Austausch, der Implementation und Weiterentwicklung der Medienscouts-Arbeit vor Ort statt.

Gemeinsam Klasse sein

„Gemeinsam Klasse sein“ ist ein bundesweites Schulprojekt gegen Mobbing und Cybermobbing, welches im Schuljahr 2022/23 mit einer Pilotschule im Kreis Unna von der Schulpsychologischen Beratungsstelle durchgeführt wurde. Hier wurden Lehrkräfte dieser Schule an zwei Tagen mit jeweils 4,5 Stunden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult. Dieses Projekt erfolgt auf einem Mehr-Ebenen-Ansatz und richtet sich vor allem an 5. Klassen. Ziele des Projekts sind es zum Thema Mobbing und Cybermobbing zu informieren und zu sensibilisieren, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich aktiv gegen Mobbing einzusetzen, die Klassengemeinschaft zu stärken und Mobbingprävention nachhaltig im Schulsystem zu verankern.

Follow-Ups für schulische Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

Wegen der hohen personellen Überschneidungen zwischen den schulischen Projektgruppen für die Erstellung von Schutzkonzepten (vgl. Kapitel 3.2) und den schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention wurde auf zusätzliche Follow-Up-Veranstaltungen für letztere verzichtet. Die personellen Ressourcen der Schulen wie auch der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna fanden hier ihre Grenzen.

3.3 Fortbildungen

Die Schulpsychologische Beratungsstelle bietet Fortbildungen zu verschiedenen pädagogisch-psychologischen Themen an. Diese können schulübergreifend kreisweit oder schulintern stattfinden. Im Schuljahr 2022/23 wurden Fortbildungen (teilweise im Digitalformat) unter anderem zu folgenden Themen durchgeführt:

- ▶ Schule als Sicherer Ort – Lehrkräfte unterstützen (ukrainische) Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte
- ▶ LeFit – ein Programm zur Förderung der Leseflüssigkeit durch Lautlese-Tandems
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Magic Circle – ein Gesprächskreis für Schülerinnen und Schüler
- ▶ AGIL – ein Programm zur Förderung der Gesundheit von Lehrkräften
- ▶ Neue Autorität in pädagogischen Beziehungen
- ▶ Lese- Rechtschreibschwierigkeiten
- ▶ Übergang in die weiterführende Schule – Klassenleitungen begleiten den Start

Viele Fortbildungen fanden so regen Zuspruch, dass sie mehrfach wiederholt wurden.

3.4 Supervision und Fallberatung

Supervision und Fallberatung bieten einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und Konflikte und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen. Ziel ist es, pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und so einen wichtigen Beitrag zur Burn-out-Prävention zu leisten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit über ein oder mehrere Schuljahre stellt ein nachhaltiges Erreichen der Ziele sicher. Dies gilt vor allem für Personen, die in ihrer Profession einzeln in einem Schulsystem tätig sind.

Im Schuljahr 2022/23 wurden fortgesetzt:

- ▶ eine Supervisionsgruppe für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen im Kreis Unna
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für Beratungslehrkräfte
- ▶ zwei Fallberatungsgruppen für Fachkräfte der Schulsozialarbeit aller Schulformen
- ▶ eine gemeinsame Fallberatungsgruppe für sonderpädagogische Lehrkräfte und Lehrkräfte an Regelschulen im Gemeinsamen Lernen
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase
- ▶ Ein Teilkollegium bat die Schulpsychologische Beratungsstelle um die Fortführung einer ursprünglich zeitlich befristeten Unterstützung bei Fallberatungen bzw. konzeptuellen Fragestellungen.

Neu hinzu kamen je eine Fallberatungsgruppe für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase und für pädagogische Fachkräfte in Multiprofessionellen Teams.

Die ausgiebige Nutzung der Angebote zur Fallberatung zeugt von erheblichem Bedarf in diesem Segment.

3.5 Beratung von Lehrkräften

Die Beratung und Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften und Fachkräften der Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil schulpsychologischer Arbeit. Diese Fachkräfte wenden sich mit unterschiedlichen Fragestellungen an die Schulpsychologische Beratungsstelle. Beratungsanfragen bezogen sich ähnlich wie in den vergangenen Schuljahren zu gut zwei Dritteln auf einzelne Schüler bzw. Schülerinnen (s. Kap. 5).

Das andere Drittel bezog sich auf die eigene Professionalität von Lehrkräften. Bei diesen Beratungen (41 im Schuljahr 2022/23) standen entweder ein bestimmtes Thema (z. B. LRS, Mobbing), eigene Belange (Belastung, Konflikte mit Eltern oder im Kollegium) oder eine ganze Klasse (Klassenklima, Unterrichtsstörungen) im Fokus.

4. Schülerbezogene Beratung

Dieser Bereich umfasst Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler oder eine einzelne Schülerin im Mittelpunkt steht. Inhaltlich ist die Schulpsychologische Beratungsstelle in erster Linie zuständig für Fragestellungen oder Probleme, die sich überwiegend in der Schule zeigen bzw. dort entstanden sind. Wird die Beratungsstelle in Zusammenhang mit anderen Problematiken angefragt, z.B. aus dem familiären Bereich, geben wir dank unserer Netzwerkkennnisse gezielte Empfehlungen weiter.

4.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen

Bei der schülerbezogenen Beratungsarbeit hat sich unser Konzept bewährt, in einen gemeinsamen, systemischen Beratungsprozess mit Lehrkräften, Eltern und Schülern oder Schülerinnen (je nach Alter) einzutreten, um eine mit allen Beteiligten kooperativ erarbeitete Lösung zu entwickeln. Diese gemeinsamen Gespräche finden sehr häufig direkt in den Schulen statt.

Ebenso stellt die jeweils einzelne Beratung von Eltern und Lehrkräften (inklusive Fachkräften der Schulsozialarbeit) bezüglich einzelner Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Bestandteil schulpsychologischer Arbeit dar.

Überblick über die Verteilung der schülerbezogenen Beratungen auf verschiedene Personengruppen in den letzten vier Schuljahren:

Schuljahr	19 / 20	20 / 21	21/22	22/23
Gemeinsam (Eltern und Lehrkräfte)	113 (3)	91 (5)	85 (18)	109 (7)
Eltern	71 (62)	89 (84)	118 (109)	135 (125)
Schülerinnen bzw. Schüler	6 (2)	4 (1)	12 (1)	18 (3)
Lehrkräfte	62 (45)	73 (61)	95 (73)	90 (76)
Netzwerkpartner	7 (7)	9 (9)	11 (11)	11 (11)
Gesamt	259 (119)	266 (160)	321 (235)	363 (246)

4.2 Verteilung der Anmeldegründe

Überblick über die zehn häufigsten Anmeldegründe bei schülerbezogenen Beratungen im Schuljahr 2022/23 mit einem Vergleich zu den drei vorangegangenen Schuljahren:

Schuljahr	19/20	20/21	21/22	22/23
1. Absentismus (1)	37	43	61	58
2. Psychische Belastung (2)	35	42	46	55
3. LRS (4)	20	30	33	49
4. Disziplinprobleme (6)	16	16	32	45
5. Aggressionen (5)	37	27	32	33
6. Rechenschwierigkeiten (12)	17	27	15	29
7. Mobbing (9)	16	16	17	20
8. Soziale Unsicherheit (16)	12	7	11	19
9. Konzentration und Aufmerksamkeit (7)	11	15	24	17
10. Allgemeine Leistungsprobleme (8)	17	19	19	16

Die Rangreihe der 10 häufigsten Anmeldegründe ist über die Jahre relativ stabil. In Klammern die Platzierung im Vorjahr. Im Schuljahr 2022/23 sind nur die Kategorien Rechenschwierigkeiten und Soziale Unsicherheit neu in der Liste. Sie verdrängten die Kategorien Konflikte Schule/Eltern und Sonstige Verhaltensauffälligkeiten, die sich nun auf den Plätzen 12 bzw.13 befinden.

5. Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention

5.1 Schulpsychologische Krisenprävention

Mit der Unterstützung von Schulen bei der Bildung und Qualifizierung von schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention leistet die Schulpsychologische Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Notfällen bzw. schwerwiegenden Folgen nach Notfällen.

Zur Prävention gehören auch der Aufbau und der Erhalt von funktionierenden Netzwerkstrukturen. Einen Teil dieses Netzwerkes bildet das Kreis-Krisenteam, welches aus Vertretern der Polizeibehörden Unna und Dortmund, des Kinderschutzbundes, der Notfallseelsorge und der Schulpsychologischen Beratungsstelle als leitender Instanz besteht. Das Kreis-Krisenteam traf sich im Bezugsschuljahr zu zwei Sitzungen.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle hatte in den vergangenen Jahren regelmäßig Follow-Up-Fortbildungen für schulische Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention angeboten. Im Schuljahr 2022/23 war dies leider nicht möglich, da die personelle Ausstattung der Beratungsstelle es nicht erlaubte, neben den gestiegenen Fallzahlen und den zeitintensiven Fortbildungen zur Erstellung von Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt weitere größere Fortbildungsreihen durchzuführen.

Im Mai 2023 begleiteten die Krisenbeauftragten der Beratungsstelle die Implementationsveranstaltung zur Einführung des neuen Notfallordners für die Schulen in NRW – Hinsehen und Handeln. Die Dezernentin mit dem Generale Krisenprävention und -intervention bei der Bezirksregierung Arnsberg, Frau Zerbo-Jonigk, hatte alle Schulleitungen zur Vorstellung der Struktur und der Neuerungen des Notfallordners in das Hellweg-Berufskolleg in Unna eingeladen.

5.2 Schulpsychologische Krisenintervention

Im Berichtsjahr wurden wir in 35 (28 in 2021/22) Krisenfällen um Unterstützung der Schulen gebeten. Je nach Schwere des Falles bzw. auch je nach Ressourcen in der Schule berieten wir vor Ort oder telefonisch Schulleitungen, Klassenleitungen bzw. Fachkräfte der Schulsozialarbeit.

Einige Krisenfallzahlen im Einzelnen:

Vier Schulen hatten den Verlust eines Schülers bzw. einer Schülerin durch einen vollendeten Suizid zu beklagen.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle unterstützte alle Schulen bzw. die Mitglieder der Schulgemeinde bei der Bewältigung dieser Ereignisse.

In zwölf Fällen waren Schulen mit der Suizidgefährdung einer Schülerin/ eines Schülers konfrontiert (neun im Vorjahr). Als besonders hilfreich für Schulen und Eltern erwies sich in vielen Fällen die von uns empfohlene Aufnahmeambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm.

5.2.1 Die Anzahl der Beratungsanfragen aufgrund von Bedrohungen aus oder in der Schülerschaft ist mit acht im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

In vier Fällen (fünf im Vorjahr) wurde die Schulpsychologische Beratungsstelle im Kontext von sexuellen Übergriffen bzw. sexueller Gewalt hinzugezogen.

6. Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention

Die Systemberatung Extremismusprävention unterstützt Schulen und außerschulische Kooperationspartner sowohl durch Fortbildungs- als auch durch Beratungsangebote. Alle durchgeführten Workshops fanden regen Zuspruch, wurden deshalb teilweise mehrfach durchgeführt und bezogen sich auf folgende Themen:

- ▶ Prävention von und Intervention bei Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit)
- ▶ Umgang mit extremen Äußerungen
- ▶ Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen
- ▶ Ich, Du, Wir: Miteinander
- ▶ „Vielfalt!“ wahrnehmen, aushalten, konstruktiv mit Kontroversen umgehen

Schulspezifische Beratungstätigkeiten und schulinterne Konzeptentwicklungen fanden u.a. zu den Themen „Wachsame Sorge bei Radikalisierungstendenzen“, „Reflexion einer Simulationsmethode zu Mechanismen autoritärer Strukturen“ und „Antirassismus“ statt.

Einzelberatungen bezogen sich in 2022/23 auf Methoden-, Kooperations- und Materialempfehlungen.

Durch den Ausbau teaminterner Zusammenarbeit im Schuljahr 2022/23 erweiterte sich das Angebotsspektrum insbesondere auch in der primären Prävention von Radikalisierung, bspw. „Stärkung des sozialen Miteinanders“ (Magic circle, Gemeinsam Klasse sein), „Professionelle Präsenz pädagogischer Fachkräfte“. Durch besuchte Fortbildungen stehen nun auch Kompetenzen für den Einsatz des Methodenkoffers zur Medienabhängigkeit oder zur Gestaltung pädagogischer Beziehungen (Reckahner Reflexionen) zur Verfügung.

Der Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention kooperiert weiterhin aktiv mit zahlreichen Partnern, wie z.B. mit dem Schulamt für den Kreis Unna, Koordinierungsstellen der Schulsozialarbeit, dem Kommunalen Integrationszentrum, der Kreispolizeibehörde des Kreises Unna, regionalen Runden Tischen gegen Rassismus, extremismusspezifischen Beratungsstellen und ist fest in relevante Netzwerkstrukturen eingebunden.

Der Schwerpunkt der Netzwerkarbeit mit Wegweiser Dortmund/Hamm/Kreis Unna lag in 2022/2023 auf der Beleuchtung des Türkischen Ultranationalismus.

7. Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie

7.1 Netzwerkarbeit

Die Schulpsychologische Beratungsstelle kooperiert regelmäßig mit anderen Beratungsinstitutionen. Anfragen von Schulen betreffen häufig Informationen zu passenden Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen. Hier bieten wir mit unseren Netzwerkkennntnissen einen guten Service für Schulen. Bei schülerbezogenen Beratungen, Fortbildungen oder auch in Krisenfällen arbeiten wir häufiger direkt mit den Netzwerkpartnern zusammen.

Die Beratungsstelle arbeitet kontinuierlich in verschiedenen Arbeitskreisen auf Kreisebene bzw. in den einzelnen Kommunen mit – so in der Arbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Gewalt, in der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) und im Arbeitskreis der schulfachlichen Beraterinnen und Berater für Besondere Begabungen. Darüber hinaus ist die Beratungsstelle im AK Schulabsentismus des Kreises Unna tätig, dessen Ziele unter anderem in der Unterstützung von Schulen durch Konzeptionen und Materialien zur Prävention und Intervention liegen. Dazu wurde eine umfangreiche Handreichung erarbeitet und allen Schulen im Kreis Unna zur Verfügung gestellt.

Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir mit dem Schulamt für den Kreis Unna. Mit vielen Psychologischen bzw. Erziehungsberatungsstellen im Kreis Unna führen wir turnusmäßige Kooperationsgespräche.

7.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg

Die Schulpsychologische Beratungsstelle ist in verschiedenen Konstellationen in die Schulpsychologie in NRW eingebunden:

- ▶ Teilnahme der Stellenleitung an den Vollversammlungen des Arbeitskreises Kommunale Schulpsychologie beim Städtetag NRW (zwei Mal p.a.)
- ▶ zwei Krisenbeauftragte sind Teil des Netzwerks Schulpsychologische Krisenintervention in NRW
- ▶ Teilnahme nahezu aller Teammitglieder an Supervisionsgruppen des Landes

Daneben gibt es auf Bezirksebene Fachgruppen und einzelne Personen, die für die anderen Beratungsstellen und auch für Lehrkräfte bestimmte pädagogisch-psychologische Themen vertiefend ausarbeiten. Die guten Kontakte zu anderen Schulpsychologischen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Arnsberg, aber auch auf Landesebene tragen zur Effektivität unserer Arbeit bei. So wie wir unsere inhaltlichen Arbeitsergebnisse weitergeben, können wir auch von Ausarbeitungen anderer Stellen profitieren.

8 Ausblick

Planungen im Bereich Fortbildung, Schulentwicklung und Supervision/Fallberatung:

- ▶ Schulübergreifende Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte
 - ▶ Fortbildungen unter anderem zu den Themen Schulabsentismus, besondere Begabungen, Kinderrechte, Magic Circle (Gesprächskreis für Schülerinnen und Schüler), Lehrerergesundheit, Gesprächsführung
 - ▶ Weiterführung von zwei Prozessbegleitungen zur Erstellung von Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt
 - ▶ viermodulige Fortbildungsreihen zum Thema „Schulische Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt“
 - ▶ Planung und Durchführung eines einjährigen Zertifikatskurses zur Ausbildung von Beratungslehrkräften mit insgesamt 21 Tagesveranstaltungen in Kooperation mit der Schulberatungsstelle Herne
 - ▶ Im Schuljahr 2023/2024 wird der Fokus im Projekt Medienscouts NRW im Kreis Unna auf die Aufrechterhaltung, Stärkung und Vernetzung der Medienscouts-Arbeit vor Ort gelegt. So wird es vermehrt Vernetzungstreffen geben. Ein Aufbauworkshop zum Thema Cybergrooming und ungewollte Kontakte im Netz ist als Beitrag zur Prävention vor sexueller Gewalt für den Beginn des Schuljahres geplant.
 - ▶ Wegen hoher Nachfrage startet „LeFiT“ (Lese-Fitness-Training mit Lautlesetandems) erneut mit zwei Gruppen. Dies ist eine 5-modulige praxisorientierte Qualifizierung zur individuellen Förderung der Leseflüssigkeit für Grundschullehrkräfte und Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase. Hierzu gehört auch die Begleitung bei der praktischen Umsetzung des LeFiT-Konzepts als kooperativer Lernform.
 - ▶ Fachtag zum Thema Diskriminierung im Schulalltag: Erscheinungsformen und Handlungsansätze
 - ▶ Modulreihe zum Thema Vorurteilsbewusste Erziehung
- ▶ Schulinterne Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte werden je nach Anfragen aus den Schulen durchgeführt. Bereits geplante Veranstaltungen beziehen sich auf die Themen:
 - ▶ Stressbewältigungskurs (8-modulig) für Schülerinnen und Schüler einer Grundschule
 - ▶ Umgang mit extremen Äußerungen an einer Gesamtschule
- ▶ Die bestehenden Fallberatungs- bzw. Supervisionsgruppen werden auch im Schuljahr 2023/24 weitergeführt. Eine neue Gruppe mit Themenbezug zur Extremismusprävention ist in Planung.
- ▶ Die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna feiert am 25. Oktober 2023 ihr 15jähriges Bestehen. Im Rahmen einer der Feierstunde wird unter anderem die Wanderausstellung „100 Jahre Schulpsychologie in Deutschland“ im Kreishaus eröffnet.